



HOTEL ZUR GROSSEN L

(HOTEL DE GROTE L)

8+

Niederlande 2017, 85 Minuten, Farbe

Regie: Ineke Houtman. Mit: Julian Ras, Abbey Hoes, Frank Lammers, Bente Fokkens, u. a.

niederländische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Mag. Anna Hofmann

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 29. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bilderfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – Gut und Böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen zeigen wir die Filme NUR EIN TAG und DIE TIERE VOM HAKKEBAKKEWALD.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind AB IN DEN HIMMEL, DER FALL MÄUSERICH, SCHATZSUCHE, HEAVYSAURS und DIE KUH UND DER PRÄSIDENT.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen.

Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen AUF RÄDERN, HOTEL ZUR GROSSEN L, SHI TOU – STEINKOPF und HERZ ÜBER KOPF diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr anbieten, sind AMELIE RENNT, MIRAKEL – EIN ENGEL FÜR DENNIS P., WALLAY – HEIMAT und LITTLE WING.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen-gen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam.

Thema des Films

HOTEL ZUR GROSSEN L ist ein Film über (große) Gefühle, der einen humorvollen wie ehrlichen Einblick in die emotionale Welt eines heranwachsenden Jungen gibt. Nur wer sich selbst treu bleibt, kann seinen Mitmenschen wirklich nahe sein.

Kurzzinhalt

Kos ist erst dreizehn Jahre alt, muss sich aber nach dem Herzinfarkt seines Vaters schon um das Überleben des Familienhotels kümmern. Seine Schwestern sind ihm dabei wenig Hilfe. Brik lebt in ihrer eigenen Welt, die von düsterer Musik und schwarzer Kleidung bestimmt ist, Libbie hat ihr Studium und ihre neue Liebe, und Pel ist einfach noch zu jung, um wirklich helfen zu können. Also muss Kos alles allein schaukeln. Dann gibt es noch Isabel, in die Kos heimlich verliebt ist. Mit dem Preisgeld eines Schönheitswettbewerbs wäre es möglich das Hotel zu retten, aber da keine der Schwestern bereit ist, muss Kos auch hier einspringen – als Mädchen verkleidet. Auch wenn der Junge die „Miss Beach“-Wahl nicht gewinnt, halten Kos und seine Schwestern zusammen und schaffen es gemeinsam, das Hotel der Familie zu retten.

Hotel zur großen Familie

„Von Schwestern hat man nicht viel. Aber das macht nichts. Sie haben einander und ich habe meinen Vater.“ Für Kos ist sein Vater sein bester Freund. Kos ist der einzige Bub zwischen drei Schwestern, die beiden Männer in der Familie haben deshalb eine spezielle und enge Beziehung zueinander.

Kos trifft es daher auch besonders hart, als der Vater einen Herzinfarkt erleidet und im Krankenhaus liegt. Der Junge ist nicht nur allein zwischen all den Frauen im Haushalt, die er oft nicht versteht, sondern es gilt auch noch das Hotel der Familie vor der Räumung durch einen Schuldeneintreiber zu bewahren. Ohne die Unterstützung des Vaters muss Kos mit dieser schwierigen Situation allein zurecht kommen.

Die folgenden Fotogramme zeigen die Beziehungen innerhalb der Familie zu Beginn des Films:



Bild 1



Bild 2

Kos und sein Vater stehen sich sehr nahe. Deshalb ist es auch der Junge, der vor der großen Herz-OP beim Vater im Krankenhaus übernachten darf. Bild 1 drückt die emotionale Nähe zwischen den beiden auch räumlich aus. Kos und sein Vater liegen nebeneinander, wenden einander den Kopf zu und sehen sich an. Außerdem haben sie die gleiche Körperhaltung eingenommen, wie ein Spiegelbild.

Bild 2 fasst die Distanz zwischen Kos und seinen Schwestern in einem Bild zusammen. Während Libbie, Brik und Pel eng nebeneinander sitzen und gemeinsam in den Computer vor ihnen auf dem Tisch blicken, sitzt ihr Bruder abseits. Die Schwestern bilden eine Einheit, Kos ist nicht Teil der Gruppe und wird im Gegensatz zu den Mädchen von der Seite gezeigt.

Das Verhältnis der Figuren drückt aus, wie sie emotional zueinander stehen. Ein Vergleich der beiden Fotogramme: Im Bild mit dem Vater nimmt der Bub die gleiche Körperhaltung wie dieser ein, sie sind einander ähnlich und nahe. Bild 2 vermittelt, wie sich Kos von seinen Schwestern ausgeschlossen und ohne den Vater an seiner Seite ziemlich verloren fühlt.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

Auf den Bildern seht ihr Kos und seine Familie. Kos ist der einzige Bub zwischen drei Schwestern, die Mutter ist verstorben. Bild 1 zeigt Kos mit seinem Vater im Krankenhaus, Bild 2 mit seinen drei Schwestern. Seht euch die Bilder genau an und beschreibt, wie sich die Figuren zueinander verhalten, ob sie einander nah oder fern sind.

- Welche Beziehung hat Kos zu seinem Vater? Woran könnt ihr das erkennen?
- Wie eng ist Kos mit seinen Schwestern zu Beginn des Films? Wie fühlt er sich als einziger Bub in der Familie?

Ein Tipp für das Arbeiten mit Fotogrammen in der Gruppe:

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Filmbilder aus dieser Unterlage größer und in Farbe zu kopieren, und diese Zettel an die Kinder auszuteilen. So können sich die Kinder die Bilder ganz genau ansehen, was es ihnen leichter macht, die hier gestellten Fragen zu beantworten. Gleichzeitig unterstützt dieses genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis.

Große Gefühle

HOTEL ZUR GROSSEN L ist ein Film über – wie der Titel andeutet – große Gefühle. Kos und seine Familie hatten den Tod der Mutter zu verarbeiten, nun fürchten sie um die Gesundheit des Vaters und zu allem Überfluss ist Kos auch noch Hals über Kopf in Isabel verliebt. Die Darstellung der Gefühle des heranwachsenden Jungen ist das zentrale Thema dieses Films. So viel Raum wird Emotionen von männlichen Hauptfiguren selten gegeben: Es ist (leider noch immer) ungewöhnlich einen Buben zu sehen, der weint, der sich traurig und verletztlich zeigt, der liebevoll seinen Vater umarmt und seine tiefsten Gefühle in Worte fassen kann.

„Als Mama sagte, dass sie sterben wird, habe ich zum letzten Mal geweint.“ Die Gedanken von Kos werden den ZuschauerInnen durch ein so genanntes Voice-Over vermittelt. Wir hören die Stimme von Kos zu den Filmbildern, mit der er aus dem Off die Handlung kommentiert. Auf diese Weise erhält das Publikum einen guten Einblick in die Gefühlswelt von Kos und kann die Perspektive der Hauptfigur auf die Geschehnisse im Film einnehmen.

Kos nimmt seine Gedanken mit einem Rekorder auf und spricht so mit seiner verstorbenen Mutter. Die Ehrlichkeit, mit der Kos von seinem Gefühlsleben erzählt, macht diesen humorvollen Film sehr berührend. Es geht um die Angst um den Vater, das schwierige Verhältnis zu seinen Schwestern und wie unsicher es ihn macht, dass er sein Verliebtsein gegenüber Isabel nicht ausdrücken kann. HOTEL ZUR GROSSEN L vermittelt eine große Palette an Gefühlen und macht Kos zu einer differenzierten Figur, in die man sich gut hineinversetzen kann.

Film bildet eine Einheit aus Bild und Ton. Auf der Tonebene wird das Voice-Over verwendet, um einen Einblick in Kos' Gefühle zu bekommen. Auch auf der Bildebene werden Emotionen vermittelt. Die Bilder 3 und 4 zeigen Kos beim Besuch im Krankenhaus und machen die liebevolle Beziehung zwischen Vater und Sohn deutlich. Der Vater hat Angst vor seiner Operation und nimmt die Hand des Buben, als sie darüber sprechen. Dann umarmen sie sich. Die Bilder drücken durch zärtliche Gesten aus, dass Vater und Sohn einander sehr nahe stehen.



Bild 3



Bild 4

Zu Beginn des Films hat es Kos manchmal schwer mit seinen Schwestern. Er versteht ihre Reaktionen oft nicht und fühlt sich von ihnen missverstanden und ungerecht behandelt. Durch das gemeinsame Lösen ihrer Probleme kommen sich Kos und seine Schwestern näher. Alle vier helfen zusammen und schaffen es mit ungewöhnlichen Mitteln, aber gerade noch rechtzeitig, die Schulden des Vaters zu begleichen und das Hotel vor der Räumung zu bewahren. Die folgenden Bilder zeigen, wie sich Kos' Beziehung zu seiner Schwester Libbie verändert hat.



Bild 5



Bild 6

Als klar ist, dass der Vater die schwierige Herz-OP überstanden hat, kann Kos zum ersten Mal seit der Erkrankung der Mutter wieder weinen. Liebevoll tröstet ihn seine älteste Schwester Libbie. Sie legt ihm die Hand auf die Schulter und umarmt ihn dann. Während in Bild 2 (siehe weiter oben) noch eine große Distanz zwischen Kos und den Schwestern herrscht, drücken die Bilder 5 und 6 große Nähe, emotional wie körperlich, aus.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

Kos spricht seine Gedanken in einen alten Rekorder und nimmt sie auf Band auf.

- Worüber redet der Junge? Wovor hat er Angst? Was macht ihn stolz, was macht ihn traurig? An wen richtet Kos seine Gedanken? Welches Gefühl, über das er spricht, ist dir am besten in Erinnerung geblieben?
- Wir hören die Gedanken von Kos als so genanntes Voice-Over. Was ist das?

Seht euch die Fotogramme 3 und 4 an. Sie zeigen Kos, wie er seinen Vater im Krankenhaus besucht.

- Wie verstehen sich Vater und Sohn? Woran könnt ihr das erkennen? Beschreibt genau, was ihr auf den Bildern seht.

Nun seht euch die Bilder 5 und 6 an, die Kos mit seiner Schwester Libbie zeigen.

- Was passiert in dieser Szene? Vergleicht diese beiden Fotogramme mit Bild 2 weiter oben: Wie hat sich das Verhältnis von Kos zu seiner Schwester jetzt, gegen Ende des Films, verändert? Wo sind sich die beiden nahe, wo bleiben sie auf Abstand von einander?

Geschlechter-Rollen

Um die Schulden für das Hotel zu bezahlen, nimmt Brik widerwillig an der „Miss Beach“-Wahl im Ort teil. Sie möchte sich nicht als Barbie verkleiden und mit ihrem Hintern vor einer Jury herumwackeln, wie sie sagt. Als sich Brik den Knöchel verstaucht, muss Kos ihren Platz beim Schönheitswettbewerb einnehmen. Genauso wie seine Schwester spielt der Junge eine Rolle, verkleidet sich mit dem gleichen Outfit wie Brik: blonde Perücke, Schminke, blaues Kleid und hochhackige Schuhe. Der Film spielt humorvoll mit geschlechterstereotypem Verhalten, d.h. was als typisch männlich oder weiblich gilt, und zeigt auch, wie leicht es ist, die Rolle des anderen Geschlechts einzunehmen. Gerade bei Kindern bis zum Teenageralter, wo sich Mädchen und Buben körperlich noch recht ähnlich sind, wird die Geschlechtszugehörigkeit vor allem über als geschlechtstypisch wahrgenommenes Verhalten und Kleidung dargestellt („Doing gender“).

Die folgenden Fotogramme illustrieren verschiedene Rollen, die Kos im Laufe des Films einnimmt:



Bild 7



Bild 9



Bild 8



Bild 10

In der linken Zeile sehen wir, dass sich Kos auch an Vorbildern und gesellschaftlichen Erwartungen orientiert, was männliches Verhalten betrifft: Zur Feier ihres Sieges im Clubhaus des Fußballvereins hat er sich nach dem Vorbild des Hotelstammgasts Felix zurechtgemacht. Er hat sich die Haare in dessen Stil frisiert und trägt ein Sakko. Wie ein siegreicher Held zieht er im Clubhaus ein, klatscht Teamkollegen ab, ahmt Boxgesten nach und küsst den Pokal. Kos möchte männlich und erwachsener wirken, um Isabel zu beeindrucken. Beim eng umschlungenen Tanzen (unteres Bild links) zeigt sich aber, wie sehr der Junge mit den Erwartungen an romantisches Verhalten überfordert ist. Anstatt Isabel zu küssen, stopft er ihr einen Käsespieß in den Mund. Die rechte Zeile zeigt Kos im Umkleidezelt bei der Vorbereitung auf die „Miss Beach“-Wahl. Er trägt eine blonde Perücke, auffälliges Makeup und einen rosaroten Bademantel. Im unteren Bild lehnt er sich, mit seinen Haarspitzen spielend, an den Spiegel. Im Gespräch mit Isabel gibt er seiner Stimme einen weiblich anmutenden Tonfall.

Beim Vergleich der beiden Zeilen wird deutlich, dass die Regisseurin auch mit der Wahl des Lichts die männliche bzw. weibliche Inszenierung der Figuren unterstützt. In Bild 7 wird Kos von blauem Licht (die klassische Bubenfarbe) beleuchtet, in der rechten Zeile dominiert helles, rosarotes Licht (klassisch für Mädchen).

Der Film thematisiert geschickt und spielerisch Geschlechterrollen und das Verhältnis der Geschlechter zueinander, besonders in Beziehungen. Erst in seiner Verkleidung als Briek hat Kos den Mut Isabel zu gestehen, dass er in sie verliebt ist. Eigentlich nimmt er vor allem deshalb am Schönheitswettbewerb teil, um dem Mädchen nahe zu sein. Wie die Fotogramme oben zeigen, versteckt er sich aus Unsicherheit hinter Klischeebildern von Männlichkeit und Weiblichkeit. Kos fällt es nicht leicht, seinen Platz zwischen den eigenen Wünschen und Gefühlen, und auf der anderen Seite Vorbildern und gesellschaftlichen Erwartungen zu finden. Sich selbst treu zu bleiben ist schließlich nicht nur für einen Jungen am Beginn der Pubertät eine große Herausforderung. Kos fühlt sich weder in seiner Rolle als Mann im Fußballclub, noch in seiner Verkleidung als Frau richtig wohl. Er ist ein gefühlvoller Junge und erst als es ihm gelingt, die Rollen und Klischees hinter sich zu lassen, kann er seinen Mitmenschen – Isabel und seinen Schwestern – wirklich nahe sein.

Anmerkung:

Die folgenden Fragen sind dazu gedacht, auch bereits Volksschulkinder zum Nachdenken über Geschlechterrollen und geschlechterstereotypes Verhalten anzuregen. Was ist „typisch Frau“, was ist „typisch Mann“? Und stimmt es tatsächlich, dass Mädchen vor allem weibliche Eigenschaften und Buben nur typisch männliche Verhaltensweisen zeigen? Ein Vergleich mit der Realität und den Menschen aus dem eigenen Umfeld kann beim Aufbrechen dieser stereotypen Vorstellungen hilfreich sein.

Neben der Aufforderung sich selbst treu zu sein, berührt der Film auch gesellschaftliche Fragestellungen. Welche Vorbilder haben junge Mädchen und Buben eigentlich? Hier spielen auch Medien eine wichtige Rolle: Formate wie Castingshows, in denen junge Frauen auf ihre Schönheit und ihr Äußeres reduziert werden, sind mittlerweile (leider) omnipräsent. Bei Buben sind es oft fehlende reale männliche Vorbilder und Bezugspersonen, die die Heranwachsenden auf Stereotype aus den Medien zurückgreifen lassen.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

Als Brik sich am Knöchel verletzt, nimmt Kos ihren Platz beim Schönheitswettbewerb ein.

- Was tut der Junge, um sich in seine Schwester zu verwandeln? Seht euch die rechte Zeile der Bilder 7 bis 10 an und beschreibt, wie Kos aussieht und wie er sich verhält (Kleidung, Schminke, Körperhaltung, Stimme etc.).
- Seht ihr euch auch Castingshows im Fernsehen an? Dabei steht vor allem Schönheit und das Äußerliche anstatt der wahren Gefühle junger Mädchen im Mittelpunkt. Findet ihr es gut, wie mit den Mädchen und Frauen darin umgegangen wird?

Seht euch die Fotogramme 7 bis 10 an.

- Was in diesen Bildern findet ihr typisch für Buben und Männer? Was ist typisch für Mädchen und Frauen? Beachtet nicht nur die Kleidung, sondern auch die Farben und das Licht.
- Findet ihr diese Darstellungen realistisch oder werden hier Klischees gezeigt, wie Männer und Frauen sein sollen?
- Eine Frage an die Buben: Wer sind eure Vorbilder? Wofür bewundert ihr sie? Reden eure Vorbilder gerne über Gefühle oder fällt es ihnen genauso schwer wie Kos? Warum ist es gut, wenn man seinen Mitmenschen mitteilt, wie man sich fühlt?